

Dienstag, Donnerstag und Freitag, und zwar Vormittags von 8 bis 12 Uhr,
in dieser und der nächsten Woche zu bewirken, mit dem Hinweife, daß die dann verbleiben-
den Reste durch Execution eingezogen werden müssen.

Dessau, 13. Juli 1868.

Bürgermeister und Rath.
Medicus.

Bekanntmachung. — Der Communicationsweg von Güsten nach Amesdorf über
die Unter-Mühle ist bis auf Weiteres für Lastfuhrwerk gesperrt. Letzteres fährt über Dsmars-
leben (Zuckerfabrik). Uebertretungen werden mit Geldstrafe von 1 bis 5 Thalern geahndet.

Bernburg, 26. Juni 1868.

Herzoglich Anhaltische Kreis-Direction.
Bunge.

Bekanntmachung. — Zum Schutze der neuen Trottoirs und des freien Verkehrs auf den-
selben werden hierdurch die Vorschriften im Art. 213. und 217. des Polizeistrafgesezes, so wie in
den §§. 40., 43. und 44. der Strafenordnung für hiesige Stadt warnend in Erinnerung gebracht,
wonach bei Geldstrafe von 10 Sgr. bis 2 Thlr. oder bei entsprechender Gefängnißstrafe das Fah-
ren, Reiten, Karren, Schlittensfahren, Schlittschuhlaufen, das Ziehen von Handwagen oder das
Ziehenlassen derselben durch Hunde auf den Bürgerstiegen und Trottoirs, alle Verkehrsstörungen,
Unfug und unanständiges Betragen auf den Straßen, wozu auch das truppenweise Stehenbleiben auf
den Trottoirs und Bürgerstiegen gehört, verboten ist.

Die Polizeiofficianten sind zur strengsten Vigilanz auf alle dergleichen Ungehörnisse und zur
unmachihtigen Anzeige derselben angewiesen.

Coswig, 10. Juli 1868.

Die Polizeiverwaltung.

(L. S.) Pfannschmidt.

Obst-Verpachtung

Donnerstag, den 16. Juli,
Nachmittag 4 Uhr im Herzogl. Garten Burg-
Rühnau.

Obst-Verpachtung

im Zehlings-, Gernroder und Ballen-
stedter Forstreviere.

Sonnabend, den 18. d. Mts., von Nach-
mittags 2 Uhr ab, wird die diesjährige **Obst-**
nutzung in den obigen Forstrevieren, Plantagen
und Alleen in der Revierjägerwohnung zu
Zehling in einzelnen, wie zeither abgetheilten
Parcellen versteigert werden.

Käufer haben ein Viertel des Kaufpreises im
Termine anzuzahlen.

Harzgerode, 11. Juli 1868.

Herzogl. Forst-Inspection Harzgerode.

Gras-Verkauf.

Zum Verkauf der diesjährigen **Grasnutzung**
auf nachstehenden, in Summa 68 Morgen 115
Q. = R. umfassenden Wiesen im Schieoer
Reviere:

- 1) im Stollberger Born, 2) im Osterborn,
- 3) im Kirchenholze, 4) in der Magdsterbe,
- 5) im Häuschen, 6) im Strafenholze, 7) im
Baurod, 8) im Roggenland, 9) an der Brocken-
wiede, 10) im Petersholze, 11) um den Wil-

helmshof herum, 12) in der Anhaltischen Ge-
meinde

ist Termin auf den 17. d. Mts. angesetzt.

Erster Sammelplatz ist früh 9 Uhr in der
Nähe des Steinbruchs im Stollberger Born,
wo der Weg von der Schröder'schen Ziegelei nach
dem Weheselde in den Wald läuft.

Zweiter Sammelplatz Nachmittags 1 Uhr im
Forsthaufe Wilhelmshof.

Beim Verkaufe wird die obige Reihenfolge
innegehalten und mit Ausnahme der unter 7—
10 aufgeführten Wiesen, welche auf dem Wilhelms-
hof zur Verpachtung kommen, findet der Gras-
verkauf an Ort und Stelle statt.

Käufer haben sofort nach ertheiltem Zuschlage
das Kaufgeld zu entrichten.

Harzgerode, 6. Juli 1868.

Herzogl. Forst-Inspection Harzgerode.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Das dem Maurermeister **Gottfried Träger**
von hier gehörige, hier selbst in der Wasserstadt
sub Nr. 19 b. zwischen Köppe und Müller be-
legene **Hausgrundstück** mit Hof, Hintergebäuden,
Garten und allem Zubehör, welches unter Be-
rücksichtigung der darauf ruhenden jährlichen
Rente von 2 Thlr. zu 7695 Thlr. gerichtlich
abgeschätzt worden ist, wird hiermit, da in dem
heutigen Subhastationstermine das Höchstgebot
drei Viertel des Schätzungswerthes nicht erreicht

hat, anderweitig zur öffentlichen Versteigerung ausgestellt.

Kauflustige werden hierdurch geladen, in dem

Mittwoch, den 19. August d. J.,
anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, vor hiesigem Herzoglichen Kreisgericht vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichtsrath Adermann, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden, auch wenn dessen Gebot $\frac{3}{4}$ des Schätzungswerthes nicht erreicht hat, gewärtig zu sein. Auf etwa nach Ablauf des Termins eingehende Gebote kann keine Rücksicht genommen werden und werden Diejenigen, welche dem unterzeichneten Gericht nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthumsansprüche oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte an dem Grundstücke zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen Ansprüchen bei Verlust derselben spätestens vierzehn Tage vor dem angeetzten Verkaufstermine zu melden.

Deffau, 3. Juli 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Neuhoff.

Gerichtlicher Hausverkauf.

Ausgeklagter Schulden halber soll das dem Zimmergesellen Gottlieb Kieselner gehörige zu Schortewitz unter Zahl 49. belegene Wohnhaus mit Hofraum, Gehöft, Garten, für welche Grundstücke bei der Separation folgende Flächen ausgewiesen und gewährt worden: 33 D.-R. im Dorfe, 58 D.-R. Plan Nr. 28., 144 D.-R. Plan Nr. 53., 150 $\frac{1}{2}$ D.-R. Plan Nr. 99. von den Taxatoren, unter Berücksichtigung einer jährlichen Rente von 3 Thlr. 15 Sgr. vom 1. October 1853 ab und eines aufhaftenden Auszuges, auf 800 Thlr. abgeschätzt, meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf

den 21. August d. J.

anberaumten Verkaufstermine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags an hiesiger Kreisgerichtsstelle vor unserm Deputirten, Herrn Kreisgerichtsrath Henning zu erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und sich des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden zu gewärtigen, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem hiesigen Kreisgerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthumsansprüche an dem zu verkaufenden Grundstücke, oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte daran zu haben

vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche bei Verlust der betreffenden Ansprüche, spätestens 4 Wochen vor dem obigen Termine bei Gericht anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt.

Röthen, 25. April 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
(L. S.) Kretschmar.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Ausgeklagter Schulden halber sollen die dem Tischlermeister Ferdinand Knopf III. hier selbst gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1) das in der Mühlstraße 3. l. allhier belegene Haus mit Hof, Gehöft, Hintergebäuden und allem Zubehör nebst Hutungsabfindung, mit Berücksichtigung der Abgaben und Lasten abgeschätzt auf 2030 Thlr.,
- 2) 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker auf Osterkötthener Marke, abgeschätzt auf 400 Thlr.,

meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf

den 21. August d. J.

anberaumten Verkaufstermine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags an hiesiger Kreisgerichtsstelle vor unserm Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Assessor Schwende, zu erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und sich des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden zu gewärtigen, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem hiesigen Kreisgerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthumsansprüche an den zu verkaufenden Grundstücken, oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte daran zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche bei Verlust der betreffenden Ansprüche spätestens 4 Wochen vor dem obigen Termine bei Gericht anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt.

Röthen, 7. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
(L. S.) Kretschmar.

Gerichtlicher Grundstücksverkauf.

Ausgeklagter Schulden halber folgende, dem Gärtner Ferdinand Heller zu Plözkau gehörige Grundstücke:

- 1) das zu Plözkau sub Nr. 27. jetzt 29. belegene Kammerdiensthaus mit Garten und allem Zubehör, insonderheit der Hauskabel Nr. 134a. der Karte von 58 D.-R. Größe,
- 2) das ebendasselbst sub Nr. 30. belegene

2 Uhr,
ann verbleiben.

nd Rath.

nesdorf über
über Demars-
geordnet.
Direction.

fehrt auf den
ges, so wie in
erung gebracht,
trotz des Auf-
lagen oder das
Verkehrsverän-
derungen, stehen
bleiben auf

ühren und zur

verwaltung.

chmidt.

Anhaltischen Ge-

ts. angelegt.

9 Uhr in der
Stollberger Bern-
schen Biegel nach
kauft.

mittags 1 Uhr im

obige Reihenfolge
me der unter 7-
auf dem Wilschme-
findet der Grabs-
att.

rtlichkeitem Zuschlag

on Harggerode.

Grundstücken.

Gottfried Zänger

in der Wilschme-

e und Müller be-

f, Hintergebäuden,

welches unter Be-

stehenden jährlichen

Thlr. jährlich

termit, so in dem

e das Höchstgebot

thes nicht erreicht



Kammerdiensthaus mit allem Zubehör, insbesondere der Hauskabel Nr. 134 b. der Karte von 58 Q.-R. Größe,

3) 4 Morgen 37 Q.-R. Acker, Planstück Nr. 134 b. der Karte,

zur gerichtlichen Taxe von ad 1. 775 Thlr., ad 2. 700 Thlr., ad 3. 1261 Thlr. 20 Sgr. meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf

den 10. August c.

anberaumten Verkaufstermine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags zu Plözkau im Säntsch'schen Gasthause vor unserm Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath **Thermann**, zu erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und sich des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden zu gewärtigen, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem hiesigen Kreisgerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthumsansprüche an den zu verkaufenden Grundstücken zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche bei Verlust der betreffenden Ansprüche spätestens 4 Wochen vor dem obigen Termine bei Gericht anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt.

Bernburg, 29. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
(L. S.) **Petri.**

Gerichtlicher Hausverkauf.

Ausgeklagter Schulden halber soll das dem Zimmermann **Gottfried Münch** in Gernrode gehörige, unter Nr. 25. des Gernroder Grundbuchs belegene **Wohnhaus** mit Hof und Garten, nebst dazu ausgewiesenen Hauskabeln im Osterfelde Nr. 120. und hinterm Bückeberge Nr. 816. von 158 Q.-Ruthen, aus dem Documente vom 5. März 1864 erworben, auf 720 Thlr. gerichtlich abgeschätzt und mit folgenden Abgaben belegt: 7 Sgr. 6 Pf. Amtserbenzins, 1 Sgr. 6 $\frac{1}{2}$ Pf. zu jeder Quarte, 2 Sgr. 6 Pf. statt Rauchhuhn, 4 Sgr. 2 Pf. statt Schoß, 1 Thlr. 15 Sgr. Dienstgeld, quart. 11 Sgr. 3 Pf. und prästirt Jagd-, Wacht-, Wegebesserungs- und Nachbarrechtsdienste, meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf

den 28. Juli d. J.

anberaumten Verkaufstermine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags im Gasthause zum deutschen

Hause zu Gernrode vor unserem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Assessor **Kabe**, zu erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und sich des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden zu gewärtigen, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem hiesigen Kreisgerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthumsansprüche an das zu verkaufende Grundstück oder andere Rechte daran zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche bei Verlust der betreffenden Ansprüche spätestens 4 Wochen vor dem obigen Termine bei Gericht anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt.

Ballenstedt, 22. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
(L. S.) **Hermann.**

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Im Auftrage des Herzogl. Kreisgerichts zu Köthen werden die dem Stellmachermstr. **Schrodol** in Gerbig gehörigen, in und bei Gerbig belegenen Grundstücke, bestehend aus einem Wohnhause mit Zubehör und Separationskabel von 68 Q.-R. und 2 Morgen 11 Q.-R. Magdeb. Gemäß Acker in den Delsölen, auf welchen an bestimmten jährlichen Abgaben 1 Thlr. Renten an die Herzogl. Landrentenbank zu Köthen haften und welche unter Berücksichtigung der aufhaftenden Lasten und Abgaben auf 1240 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, zur öffentlichen Versteigerung gestellt.

Kauflustige werden hierdurch geladen, in dem auf

Mittwoch, den 2. September d. J.,

anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den besitzfähigen Meistbietenden, wenn dessen Gebot drei Viertel des Schätzungswerthes erreicht hat, gewärtig zu sein. Auf etwa nach Ablauf des Termins eingehende Gebote kann keine Rücksicht genommen werden und werden Diejenigen, welche dem unterzeichneten Gericht nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthumsansprüche oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte an die Grundstücke zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen Ansprüchen bei Verlust derselben spätestens vier Wochen vor dem angefesten Verkaufstermine zu melden.

Nienburg, 19. Juni 1868.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.
Beger.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken und Braugerechtigkeiten.

Auf Antrag der Erben der hier selbst verstorbenen Wittve **Sophie Zenker**, geb. **Stock**, werden nachstehende, zum Nachlasse der Letzteren gehörigen Grundstücke und Gerechtigkeiten:

- 1) das zu Coswig am breiten Wege unter Nr. 66. gelegene Wohnhaus nebst Hof, Stallung, Garten und sonstigem Zubehör, insbesondere der Weideentschädigungskabel Planstück Nr. 654 a. der Karte von Coswig im Luge von 95 Q.-R., auf 1200 Thlr. taxirt;
- 2) das Planstück Nr. 654 b. der Karte von Coswig von 1 Morgen 130 Q.-R., auf 225 Thlr. taxirt;
- 3) die Braugerechtigkeit des Hauses Nr. 266 a. des Grundbuches von Coswig, zu 25 Thlr. abgeschätzt;
- 4) das Planstück Nr. 100 f. der Karte von Coswig in der Größe von 1 Morgen 58 Q.-R., auf 100 Thlr. abgeschätzt;
- 5) die zum Hause Nr. 237. am Wittenberger Thore zu Coswig gehörige Braugerechtigkeit, auf 25 Thlr. abgeschätzt,

hiermit zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden ausgestellt.

Zu diesem Zwecke ist

Montag, der 3. August d. J.,

als Verkaufstermin anberaumt worden und werden best- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, in diesem von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags anstehenden Termine, spätestens nach 3 Uhr Nachmittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, nach Anhörung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht, der Zuschlag werde erteilt werden.

Nichtamtlicher Theil.

Verkauf von Grundstücken.

Eine Bäckerei in der schönsten Lage Dessau's ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Häuser mit Ladeneinrichtung sind zu verkaufen. Durch wen? sagt die Expedition d. Bl.

Meine beiden Häuser in der Spittelgasse bin ich Willens, veränderungshalber zu verkaufen. Käufer können jeden Tag mit mir in Unterhandlung treten.
G. Allner in Zeßnitz.

Zugleich ergeht an alle Diejenigen, welche der hiesigen Gerichts-Commission nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche an den zu verkaufenden Grundstücken zu haben vermeinen, hierdurch die Aufforderung, solche bei Verlust der betreffenden Ansprüche spätestens 4 Wochen vor dem obengenannten Termine anzumelden.

Coswig, 13. Juni 1868.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.
(L. S.) **Buhlmann.**

Verkauf alter Bohlen.

Mittwoch, den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr sollen die beim Bau an der Prinzwiesenerbrücke im Elbthale zwischen Dessau und Rosslau beseitigten alten Brückenbohlen öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Dessau, 11. Juli 1868.

Herzogl. Baubewaltung.
H. Heine.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 6. der Verordnung vom 16. Juni 1819 (Gesetz-Sammlung Nr. 549.) wird hiermit bekannt gemacht, daß der verwitweten Frau **Assistenzarzt Eckler, Louise**, geb. **Grotewohl**, in Bernburg der **Staatsschuldschein**

Litt. F. No. 15,264. über 100 Thlr.,

angeblich abhanden gekommen ist.

Es wird Derjenige, welcher sich im Besitze dieses Dokumentes befindet, hiermit aufgefordert, solches der unterzeichneten Kontrolle der Staats-Papiere oder der Frau Eckler anzuzeigen, widrigenfalls das gerichtliche Amortisations-Verfahren eingeleitet werden wird.

Berlin, 7. Juli 1868.

Königl. Kontrolle der Staats-Papiere.

Ich bin gesonnen, mein in der Badergasse unter Nr. 4. gelegenes Haus nebst Zubehör, so wie einer Luge- und Höhenkabel zu verkaufen. Kauflustige können täglich mit mir unterhandeln.
Coswig, 13. Juli 1868.

Tuchmacher August Lämmerhardt.

Vermiethungen und Verpachtungen.

Zwei junge Leute können Wohnung und Kost erhalten
Zerbster Straße Nr. 43.

Eine meublirte Stube nebst Schlafkammer ist für einen oder zwei Herren sogleich oder zum 1. August zu vermieten

St. Johannisstraße Nr. 8.

Stiftsstraße Nr. 20. ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, und eine große Stube nebst Kammer im Hintergebäude, womöglich im Ganzen zu vermieten. Näheres Neue Reihe Nr. 10.

Poststraße Nr. 3. ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten, kann auch schon früher bezogen werden.

In meinem Hause Mittelstraße Nr. 20. ist die Oberetage (2 Treppen hoch) vom 1. October c. an zu vermieten.

Dr. Fränkel, Reg.-Med.-Rath.

Leipziger Straße Nr. 5. ist eine Stube nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten.

Eine kleine Wohnung, vornheraus, ist zu vermieten Leipzig Straße Nr. 32.

Eine Stube mit Zubehör ist zum 1. October zu vermieten

Leipziger Straße Nr. 42.

Eine kleine Stube ist sofort oder zum 1. October zu vermieten

Mauer Nr. 10.

Zwei Wohnungen nebst Zubehör sind zu vermieten beim

Zimmergesellen Carl Schneider,
vor dem Leipziger Thore.

Verkaufs-Anzeigen.

Zur geneigten Beachtung.

Eine große Auswahl Stepphüte sind wieder vorrätzig in der Hutfabrik bei

Carl Schildhauer's Wittwe,

Salzgasse Nr. 12., den goldenen drei Kronen gegenüber.



Brönnner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuh, in Gläsern à 6 Sgr. und 2½ Sgr. echt in Dessau bei

Otto Heinicke, Coiffeur,
Steinstraße Nr. 2.

Neue saure Gurken, so wie beste vorjährige Pfeffergurken empfiehlt

H. C. Schöch.

Drangenzucker,

aus feinsten Raffinade frisch gekocht, empfiehlt à Pfd. 7½ Sgr.,

H. C. Schöch.

Neue fette Matjes-Heringe empfing und empfiehlt billigst

H. C. Schöch.

Besten fetten Limburger u. Schweizer Käse bei

H. C. Schöch.

Feinste Tafelbutter, das Pfd. 10 Sgr., offerirt

H. C. Schöch.

ff. Brabant. Sardellen, ff. frisches Provencenz- und Mohnöl hält empfohlen

H. C. Schöch.

Sehr gut erhaltene vorjährige Salzgurken empfing wieder

H. C. Schöch.

Feinsten Himbeer- und Kirichsaff, in Zucker eingekocht, à 15 und 12½ Sgr., so wie feinste Himbeerlimonaden-Essenz, à Fl. 15 Sgr., offerirt

H. C. Schöch.

Große, neue schottische Heringe von seltener Feinheit empfing soeben

C. N. Voigt.

Angelerbsjen bei

C. N. Voigt.

Neue saure Gurken offerirt

C. N. Voigt.

Fliegenleim, Fliegenpapier und echt persisches Insectenpulver bei

C. N. Voigt.

Salonhölzer, vorzüglich gut im Brand, à Schachtel 6 Pf., offerirt

C. N. Voigt.

ff. Roggenmehl, Weizenmehl, Kleie, Futtermehl in bester Waare billigst im Mehlverkauf Schulstraße Nr. 6/7.

Stettiner Portland-Cement

aus der pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin halte ich zum Verkauf fortwährend vorrätzig und stelle billige Preise.

Dessau, 3. Mai 1868. C. L. Ripper.

Ein Grundofen und ein eiserner Ofen sind billig zu verkaufen

Hospitalstraße Nr. 29.

Zwei einspannige Kutschwagen, ein ziemlich neuer und ein älterer, sind zu verkaufen

Zerbster Straße Nr. 51.

Ein neuer starker Rollwagen und eine Droschke stehen billig zu verkaufen. Wo? sagt die

Expedition d. Bl.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen

Hospitalstraße Nr. 41.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen

Leipziger Straße Nr. 43.

Ein braunes Stutzohlen ohne Abzeichen, 15 Wochen alt, steht zum Verkauf bei

Wilhelm Rathmann in Niesau.

Ein neuer Handwagen mittlerer Größe steht zum Verkauf beim Stellmachermeister Aug. Schmidt in Alten.

Versteigerung.

In der Fabrikbesitzer Menzel'schen Concurs-sache von Bitterfeld sollen die zur Concurs-masse gehörigen Gegenstände und zwar unter anderen:

mehrere hundert Str. altes und neues Eisen, eine im Bau begriffene Dampfmaschine von ca. 12 Pferdekraft,

eine fast fertige Drainröhrenpresse,

eine Pferdehacke,

drei Ringelwalzen,

zwei Drillmaschinen mit Doppelzeug,

eine größere Anzahl von Drechselmaschinen verschiedener Stärke,

eine Säckselschneidemaschine,

eine Anzahl verschiedener anderer (Rübenschneide-, Handbohr-, Reifenbiege-, Del-tuchenbrecher- u.) Maschinen,

Netten-, Saug- und Druckpumpen,

eine Anzahl Bügel- und Schuhradgöpel,

ein Gießereifrahn,

ein Haufen Formersand,

eine Partie Steintohlen, Brenn- und Nutzholz,

120 Str. Coaks, 22 Stück elterne Stämme, verschiedene kleinere Fabrikate,

eine neue Victoria-Chaise, ein Jagd-, ein Korb- u. ein Leiterwagen, ein Schlitten,

verschiedene Kleidungsstücke und mancherlei Hausrath, so wie endlich eine Fläche Hafer auf dem Halme,

durch den unterzeichneten Verwalter der Masse am 21. Juni c., Vormittags 10 Uhr,

in der Menzel'schen Fabrik zu Bitterfeld öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Die Zahlung erfolgt in preussischem Gelde.

Bitterfeld, 11. Juli 1868.

Der Rechts-Anwalt Tornau, als Verwalter des Menzelschen Concurses.

Feinste Frühaprikosen, pro 100 Stück 1½ Thlr., Tafelbirnen (sehr saftig), pro 100 Stück 1 Thlr., guten, reingehaltenen Lischwein, pro Flasche 8 Sgr., versendet gegen Einzahlung des Betrages oder Nachnahme unter solidester Verpackung

J. Reinhardt
in Wachenheim a. d. Haard,
Eisenbahnstation.

Auf der Königl. Samendarre zur Oberförsterei Rothenhauß sind bis 1. August ausgeklärte trockene Rienäpfel zu verkaufen, der Wispel zu 1 Thlr.

Darrmeister Seelmann.

Vermischte Anzeigen.

500 und 550 Thlr. werden gegen genügende Sicherheit zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Für ein größeres Fabrik-Geschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann, mit schöner Handschrift, bei günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht.

Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Chiffre A. F. 3. entgegen.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann sofort in die Lehre treten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein gut empfohlener Gärtner, der ein Gewächshaus zu behandeln versteht, wird zum 1. August nach auswärts gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein ordentlicher, zuverlässiger Kutscher, mit empfehlenden Zeugnissen versehen, findet eine dauernde Stellung bei gutem Lohn. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein kräftiges Kindermädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht
Franzstraße Nr. 36.

Ein Mädchen, das mit Vieh umzugehen versteht, wird zum 1. October gesucht
Franzstraße Nr. 36.

Ein gewandter, ordnungsliebender Bursche von außerhalb findet als Hausbursche zum 1. August c. einen Dienst
Hospitalstraße Nr. 36.

Ein junger militärfreier Commis sucht eine Stelle als Lagerdiener oder Buchhalter in einem Tabackgeschäft und ist selbiger mit dem Fermentiren, so wie mit dem Färben der Rkl. Rb. Blätter vertraut, da er mehrere Jahre in einer der größten Tabackfabriken engagirt war, und gute Zeugnisse besitzt.

Gef. Offerten nebst Bedingungen werden gebeten unter Chiffre R. N. # 393. an die Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, gelangen zu lassen.

Magdeburg=Halberstädter Eisenbahn.



Mit dem 15. Juli c. tritt auf unserer Bahnstrecke Frose=Ballenstedt ein neuer Fahrplan in Kraft, durch welchen bei den bisherigen Zügen einige geringe Veränderungen eintreten und zwei neue Züge eingelegt werden.

Die neuen Abfahrts- und Ankunftszeiten sind folgende:

von Frose	10. Vormittags.	4.10. Nachmittags.	5.40. Nachmittags.
= Ermsleben	10.25. =	4.30. =	6.5. =
= Ballenstedt	10.50. =	4.48. =	6.30. Abends.
von Ballenstedt	8.40. Vormittags.	3.20. Nachmittags.	5. Nachmittags.
= Ermsleben	8.55. =	3.35. =	5.12. =
= Frose	9.10. =	3.50. =	5.25. =

Der neu eingelegte 4.10. Nachmittags von Frose nach Ballenstedt abfahrende Zug hat Anschluß an den 4.5. Nachmittags von Halberstadt in Frose eintreffenden Personenzug, der neu eingelegte Zug dagegen, welcher 5.25. Nachm. von Ballenstedt in Frose eintrifft, Anschluß an den 5.35. Nachm. von Frose nach Halberstadt fahrenden gemischten Zug.

Magdeburg, 8. Juli 1868.

Das Directorium.

Ein in der Küche wohl erfahrenes Mädchen sucht in einer größern Haushaltung, am liebsten nach außerhalb, eine Stelle als Köchin. Näheres Wallstraße Nr. 12., hintenhinaus.

Mit Genehmigung Herzogl. Hoher Regierung habe ich mich als Zimmermeister in hiesiger Residenz bezeugt und empfehle mich dem hochgeehrten Publikum hier und in der Umgegend für alle in mein Fach schlagenden Arbeiten und Artikel mit dem Versprechen reeller und pünktlicher Bedienung.

Meine Wohnung befindet sich vor dem Alteschen Thore, dem Bahnhofe gegenüber, im Hause meines Vaters, des Zimmermeisters G. Jänicke. Friedrich Jänicke.

Allen geehrten Herrschaften die ergebenste Anzeige, daß meine Wohnung nicht mehr Leipziger Straße Nr. 16., sondern Lange Gasse Nr. 12. sich befindet.

Dessau 13. Juli 1868.

Wilhelmine Dammann,
Woll- und Seidenwäscherin.

Zum Weisnähen, Kindersachenschnitzern und Ausbessern der Wäsche empfiehlt sich A. Kalmus, Haidestraße Nr. 2.

Ein grauer Zeugstiefel ist von der Langen Gasse bis nach der Fürstenstraße verloren worden. Es wird gebeten, denselben Fürstenstraße Nr. 19. abzugeben.

Am vergangenen Sonnabend ist auf dem Markte ein braunseidener Sonnenschirm irgend wo stehen geblieben. Um gefällige Rückgabe desselben gegen eine Belohnung oder den besten Dank wird gebeten Wallstraße Nr. 8.

Der jetzt wohl gekannte Herr, welcher am Montag, den 6. Juli, aus dem Local des Herrn Knoche einen seidenen Regenschirm mitnahm, seinen Irrthum bis jetzt jedoch noch nicht bemerken will, wird hierdurch nochmals um sofortige Rückgabe desselben an Herrn Knoche ersucht, widrigenfalls sein Name in diesem Blatte veröffentlicht werden wird. L. F.

Bekanntmachung.

Unsere diesjährige zweite General-Versammlung findet

Freitag, den 17. d. Mts.,

Abends 8 Uhr im Huth'schen Saale allhier statt, und laden wir die Mitglieder hierdurch ergebenst dazu ein.

Dranienbaum, 12. Juli 1868.

Der Vorstand des Vorschufkassen-Vereins.

Mittwoch, den 15. Juli,
Nachmittags 3 Uhr,

Versammlung

des naturhistorischen Vereins für Anhalt.

Robitzsch's Bierhalle

empfiehlt ihre comfortabel neu eingerichteten Räumlichkeiten und erlaubt sich, dieselben zur geneigten Benutzung zu empfehlen für einzelne Personen, Familien und Gesellschaften.

Eingänge im Flur: links Damenzimmer, rechts Weinstube, Mitte Billard und Saal. Eingang zum Garten durch die Mittelthür des Saales und links von den Wirthschaftsgebäuden.

J. Ehrenberg.

Robitzsch's Bierhalle

empfehlen ihre Küche bei vorkommenden *Déjeuners*, *Diners*, *Soupers* und *Cafés*. Jede Bestellung wird auf's Schnellste ausgeführt. Die reichhaltigste Speisekarte liegt stets aus und kann zu jeder Tageszeit à la Carte gespeist werden.

Mittagstisch im Abonnement und *Table d'hôte* von 1/1 Uhr ab. Bedienung prompt. Preise billigst.

Auch wird von jetzt ab jeden Morgen Bier vom Eis verzapft bei **F. Ehrenberg.**

Junge Mädchen, welche die feine Küche erlernen wollen, finden Aufnahme bei **F. Ehrenberg.**

Robitzsch's Bierhalle.

Mittwoch, den 15 Juli,

2. Concert im II. Abonnement.

Neue Decorationen, volle Illumination.

Durch neue Einrichtung bequeme Sitzplätze. Gut gewähltes Programm.

Anfang 1/8 Uhr.

Entrée für Nicht-Abonnementen 2 1/2 Sgr.

F. Ehrenberg.

Einem geehrten Publikum von Coswig und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Restauration eröffnet habe, und mit ff. Speisen und Getränken freundlichst aufwarten werde. Hochachtungsvoll

H. Opitz zu Coswig.

Literarische Anzeige.

Vorräthig in der Hofbuchhandlung von **A. Desbarats** in Dessau:

Das Gasbüchlein.

Ein aufrichtiger Rathgeber f. Gasconsumenten von

C. F. A. Jahn.

Dritte Auflage mit 44 Abbildungen.

Preis 5 Sgr.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Dessau, den 11. Juli 1868.

Für die beiden heutigen Verhandlungen wurde nur eine Geschwornenbank gebildet.

Gerichtshof: Hr. D.L.G.R. Dr. Schüring, Vorsitzender, die Herren D.L.G.R. Dr. Sinenis, K.G.R. Brehmann, K.G.R. Ackermann, D.L.G.M. Sachfeld, als Beisitzer.

Die Herzogl. Oberstaatsanwaltschaft: Herr Kreisgerichts-Secretair Heise. Vertheidiger: Herr R.M. von Basedom. Protokollführer: Herr Ref. Dr. Seiffert.

VIII.

Hauptverhandlung gegen den Oberkellner Karl Schäfer aus Tarchun wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Im Sommer 1867 hatte der Angeklagte in dem Hôtel d'Anhalt zu Zerbst als Oberkellner fungirt und sich seit seiner Entlassung daselbst in verschiedenen Städten umhergetrieben, ohne eine längere Anstellung gefunden zu haben. Da er von Schulden gedrückt wurde, beschloß er am 18. Januar d. J. in Magdeburg einen Diebstahl in dem Hôtel d'Anhalt, dessen Lokalitäten ihm genau bekannt waren, auszuführen und begab sich hierzu sofort nach Zerbst, woselbst er Abends 10 1/2 Uhr anlangte. Es gelang ihm auch sofort durch die offen stehende Hausthür des Hotels unbemerkt in den Hof desselben zu gelangen, wo er in dem daselbst stehenden Omnibus sich verbarg und wartete, bis im Hause die Bewohner nach Entfernung der Gäste zur Ruhe gegangen. Nunmehr schlich er durch den sog. Tunnel und von diesem aus durch das Büffet nach der Gaststube, wo, wie er wußte, das Pult des Oberkellners stand, dessen Schlüssel er jedoch nicht finden konnte. Er hob daher die Pultklappe soweit als möglich in die Höhe, zwängte in die Öffnung sein Taschenmesser und sprengte somit das Schloß. Da ihm bekannt war, daß das Geld hier in einem Kästchen aufbewahrt wurde, griff er sofort nach diesem, überzeugte sich auch durch Rütteln, daß Geld darin, und nahm noch 3 Cigarren zu sich. Er will anfangs nur die Absicht gehabt haben, 15 Thlr. zur Tilgung einer drückenden Schuld zu entwenden, da er jedoch sich Jemand auf dem Sopha bewegen hörte, so ergriff er das ganze Kästchen und suchte zunächst durch den Tunnel, von welchem eine Thür nach der StraÙe führt, zu entkommen. Die Thür war jedoch verschlossen und eilte er nun nach der Hausthür, fand den Schlüssel im Schloße stecken, und entfloß. Mittlerweile hatte der jetzige Oberkellner, welcher sich Nachts etwa 1 1/2 Uhr wegen zu großer Ermüdung nach Entfernung der Gäste auf das Sopha des Gastzimmers gelegt hatte und hier eingeschlafen war, nachdem er durch ein Knacken aufgeweckt worden war und in dem Glauben, es sei ein Hund im Zimmer, diesem zugerufen hatte: Hund, willst du hinaus, an den Tritten des sich Entfernenden aber gehört hatte, daß es ein Mensch sei, Licht angezündet und war dem Angeklagten nachgeeilt, hatte auch, da er in der Ferne Jemand laufen sah und Geld in einem Kasten klappern hörte, gerufen, man möge ihn halten. Der mit dem Auslöchen der Gaslaternen beschäftigte Handarbeiter Schrader hörte diesen Ruf und gelang es ihm, den Angeklagten festzunehmen und hierbei fiel der Kasten mit dem Gelde zur Erde. Der nachfolgende Oberkellner warf sich sofort auf das Geld, daß nichts fortfliege, und fand man beim Nachzählen 99 Thlr. 6 Sgr. Der Angeklagte wurde hierbei erkannt und zur Haft gebracht. Das Pult war am Abend des 18. Januar d. J. das letzte Mal geöffnet worden und hatte der Oberkellner Schneider hierbei von dem darin aufbewahrten Gelde, dessen Betrag er auf mindestens 104 Thlr. berechnet, nichts vermisst, hiernächst das Pult aber wieder gehörig verschlossen. Der Angeklagte war auch der That sofort geständig, während er den ihn weiter treffenden Verdacht, kurz vor seinem Weggange aus seiner Stellung im Hotel im Jahre 1867 dem Hausknecht daselbst aus einer Lade, dessen Schloß sich mit dem Schlüssel des Bilardschranke öffnen läßt, 50 Thlr. und zwei leinene Hemden entwendet zu haben, entschieden in Abrede stellt und sich in dieser Hinsicht Weiteres nicht hat ermitteln lassen. Auch in der heutigen Verhandlung wiederholte der An-

geklagte sein Geständniß und wurde deßhalb ohne Zuziehung von Geschworenen verhandelt.

Die Herzogl. Oberstaatsanwaltschaft beantragte eine Zuchthausstrafe von einem Jahre sechs Monaten, während die Vertheidigung eine einjährige Zuchthausstrafe für angemessen erklärte. Der Gerichtshof erkannte demnächst auch unter An- und Abrechnung der schuldlos erlittenen Untersuchungshaft auf ein Jahr Zuchthaus.

IX.

Hauptverhandlung gegen den Brenntnecht August Kiewitter aus Klein-Wülknitz wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Am 11. März d. J. begab sich der Oberverwalter der Domaine Dohndorf nach der sog. im Gute befindlichen Krankenstube, um einem Wollhändler aus Gröbzig die daselbst liegende Wolle vorzuzeigen. Hierbei fand sich die Kramme, in welche der Kiesel der äußern Thür eingreift, nur lose eingesteckt, also zuvor herausgerissen, die innere Thür, welche mittelst eines gewöhnlichen Stubenschlosses verschlossen gehalten wurde, stand offen, der vor einem Fenster befindliche Laden, welcher mittelst zwei Bankeisen befestigt war, war gleichfalls nur angelehnt, die Bankeisen nur lose eingesteckt. Die Wolle befand sich in Unordnung und fehlten 6 bis 8 Bund davon. Da man die Spur des Thäters nicht hatte, so begnügte man sich, die Stube wieder gehörig zu verschließen. Einige Tage später fand sich die Kramme abermals an der äußern Thür herausgerissen, die innere Thür war jedoch uneröffnet. Während sich nun bezüglich dieses Diebstahlsversuchs nichts ergeben hat, ist durch die Untersuchung hinsichtlich des vollendeten Diebstahls folgendes festgestellt worden.

Sowohl an eine Bernburger als auch an eine Gröbziger Handlung wurden nach Mitte Februar d. J. je 4 Bund Wolle von ungefähr $\frac{3}{4}$ Centner von einem Manne, welcher sich an dem ersteren Orte für den Gärtner Hummel aus Trinum, an dem letzteren als ein gewisser Krone aus Wölz ausgab verkauft. Erstere Handlung jedoch begnügte sich nicht mit der Angabe des Namens, sondern verlangte eine Recognition; der Verkäufer erinnerte sich, mit einem Kutischer Krause, welcher jetzt in Bernburg dient, bei dem Amtmann in Trinum zusammen gedient zu haben, suchte diesen auf und wurde von demselben auch insoweit anerkannt, daß er früher einmal mit ihm zusammen gedient habe. Nach den von den beiden Handlungen und dem r. Krause gelieferten Beschreibungen des Verkäufers wurde solcher alsbald als der Angeklagte ermittelt, sodann auch durch Sachverständige bewiesen, daß die beiden Partien Wolle von der Domaine Dohndorf herrühren. Anfangs versuchte der Angeklagte zu leugnen, später aber von den betreffenden Personen auf das bestimmteste wieder erkannt, räumte er den Diebstahl ein und gab über die Ausführung folgendes an: Mit den Dertlichkeiten der Domaine Dohndorf, auf der er einmal als Enke gedient, bekannt, habe er sich eines Abends in das Haus eingeschlichen, habe mit einem hinzu mitgebrachten Eggenzinken den Kiesel von der äußern Thür zurückgebogen, die Kramme hierdurch losgesprengt und darauf die innere Thür durch Einschieben des Eggenzinkens zwischen Thür und Pfoste ebenfalls erbrochen, die Wolle sodann in einem Winkel des Brennereihofes verborgen und von da dieselbe auf zweimal in

Säcken mittelst Übersteigen der Mauer weggeholt und auf einer hierzu mitgebrachten Karre zur Hälfte in ein bei Dohndorf belegenes Kiefernholzchen gefahren und sie dort verborgen, zur andern Hälfte sofort nach Bernburg gefahren und sie an eine dortige Handlung verkauft; einige Tage später habe er auch die in dem Waldchen verborgene Wolle geholt und sie nach Gröbzig gebracht um sie dort zu verkaufen, was ihm auch gelungen. Der Werth der qu. Wolle wurde zu demaliger Zeit auf 47 Thlr. pro Centner abgeschätzt, so daß das Object sich auf ca. 69 Thlr. stellt.

In der heutigen Hauptverhandlung verblieb der Angeklagte bei seiner frühern Behauptung, er habe sich in das Haus eingeschlichen und wiederholte im Uebrigen schon früher abgelegtes Geständniß. Bei der hiernach erfolgenden Beweisaufnahme gestand nunmehr der Oberverwalter der Domaine Dohndorf auch zu, daß eine Möglichkeit vorliege, die Thür, durch welche der Angeklagte eingeschlichen, sein wolte, könne an dem Abend, an welchem der Diebstahl verübt, während sie in der Regel um 7 Uhr verschlossen werde, einmal auf kurze Zeit geöffnet gewesen sein, so daß die Angabe des Angeklagten nicht gänzlich undenkbar sei.

Die Geschworenen nahmen daher ein Einstimmen in den Hof nicht an, hielten ihn sonst aber einstimmig des ausgezeichneten Diebstahls an Sachen im Werthe von ca. 69 Thlr. für schuldig.

Die Staatsanwaltschaft beantragte eine Strafe von 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, auf welche der Gerichtshof hierauf auch erkannte.

Schluß der Verhandlungen Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr!

Fremde in Dessau:

Goldener Bentel. Rittergutbes. v. Fertzwig a. Reinharz. Insp. Voigt a. Magdeburg. Fabrik. Schlüter a. Berlin u. Caspary a. Mannheim. Rentier Krückmann mit Gemahlin und Kaufl. Levin, Heine, Friedländer und Hildebrandt a. Berlin, Kornic a. Dessau, Gottschalk aus Berviers, Jonas a. Hannover, Buchmann nebst Gemahlin a. Regensburg, Buchmann nebst Gemahlin a. Nürnberg, Sturm a. Ufersleben, Leiner a. Oldenburg, Liebhers, Feldmann, Wilnow u. Saupe a. Leipzig, Zander a. Dresden, Meletta a. Mainz u. Mary a. Magdeburg.

Goldener Hirsch. Rittm. v. Cramer a. Ufersleben. Rittm. von Felden a. Potsdam. Gutsbesitzer Weihe aus Groß-Wirsleben, Hauptner a. Blöskau u. Schröder aus Klein-Waschleben. Fabrikant Wolf a. Leipzig. Fabrikbesitzer Erdmann a. Saalfeld. Feuer-Versich.-Inspector Winkler a. Halle. Kaufl. Degraa a. Nachen, Schwarzbäum a. Breslau, Zabel a. Trotha, Krehshmar a. Merchau, Zeising, Bresmann, Friedländer, Feldner, Rau u. Simon a. Berlin, Salomon und Lymphner a. Schönebeck u. Kahlers und Winkler a. Magdeburg.

Goldener Ring. Rentier St. Hirschfeld nebst Frau u. Kaufl. J. Hirschfeld u. Morell a. Berlin und Haberling a. Leipzig.

Temperatur der Fluss- und Wellenbäder am 14. Juli: 20°.

Redaction und Druck von H. Seybruch. — Expedition: Hofbuchdruckerei, Lange Gasse Nr. 3.

